

Vorlage der Stadt Speyer



Vorlagen-Nr.: 2910/2019

Abteilung: Fachbereich 5

Bearbeiter/in: Schwendy, Steffen

Haushaltswirksamkeit: nein

ja, bei

Produkt: 51120

Investitionskosten: nein

ja

Betrag:

Drittmittel: nein

ja

Betrag:

Folgekosten/laufender Unterhalt: nein

ja

Betrag:

Beratungsfolge	Termin	Behandlung	Beratungsstatus
Bau- und Planungsausschuss	10.04.2019	öffentlich	Information

Betreff: Freiraumentwicklungskonzept

Information:

Die Freiraumentwicklung ist neben der Wohnraumkonzeption, dem Verkehrsentwicklungsplan und dem Gewerbekonzept ein weiterer wichtiger Baustein der Stadtentwicklungspolitik. Die Bedeutung urbaner Freiflächen gewinnt inzwischen durch mehrere Initiativen beginnend bei der Bundespolitik (Weißbuch Stadtgrün, Masterplan Stadtnatur) über die Landespolitik bis zur Kommunalpolitik an Bedeutung.

Hier zeigten verschiedene Vorstöße (eh-da-Konzept, Essbare Stadt, Kommunen für biologische Vielfalt) sowie Anträge der Fraktionen (2147/2017, 2413/2017) sowie gesellschaftliche Initiativen (Bieneninitiative, inspeyered, Grynes Band, Tag der Artenvielfalt, Baumschutz) wie wichtig innerstädtischen Grün ist.

Dennoch befindet sich urbanes Grün in einem Spannungsfeld und wird einerseits als nicht rentable „Verfügungsmasse“ für Siedlungsentwicklung gesehen und als „freiwillige Leistung“ anderen Prioritäten geopfert. Grünanlagen werden als willkommene Event-Fläche unterschiedlicher Interessen mit höchst unterschiedlicher Intensität vom spontanen „slack-lining“ oder anderen Trendsportarten bis zum Phantasie-Spectaculum mit tausenden von Besuchern im Domgarten.

Dem trägt die Verwaltung mit der Erstellung eines Freiraumentwicklungskonzepts Rechnung. Das Büro agl Saarbrücken wurde Ende April 2018 mit der Erstellung beauftragt.

Die Zielsetzungen für das Freiraumentwicklungskonzept lauten:

- Erfassung und Analyse der Freiflächen
- Entwicklung eines „grünen“ Leitbildes
- Erreichbarkeit von Grünanlagen, Wohnumfeldbegrünung, Ausgleich Siedlungsdruck
- Vorschläge zur Entwicklung/ Attraktivierung
- Herausarbeiten von Vernetzungsstrukturen (gärtnerisches / „wildes“ Grün)
- Schutz von Grünanlagen (z. B. gegen Befahren, Reduzierung bzw. Regelung von Veranstaltungen)
- Berücksichtigung zentraler städtischer Qualitäten (öffentliches Leben, Gesundheit, Kultur)

Zunächst wurden die notwendigen Grundlagen dafür erhoben und in Karten zusammengetragen. Anfang November vergangenen Jahres wurde mit Stadtteilspaziergängen in Nord, West und Ost die Bürgerbeteiligung (insgesamt 35 Personen) durch das Büro gemeinsam mit der Verwaltung durchgeführt. Für den Bereich Süd und Mitte sind die Anregungen und Erkenntnisse aus dem Prozess „Soziale Stadt“ sowie „Stadtumbau Kernstadt-Nord“ eingeflossen, so dass das gesamte Stadtgebiet abgedeckt werden konnte.

So wurde auf Handlungsbedarf bei Vernetzungsbahnen, Wohnumfeld, Oberflächenwasserrückhaltung und die diversen bereits eingewobenen Initiativen (s. oben) mit guten Beispielen und Bedarfsbereichen hingewiesen. Insbesondere die sog. doppelte Innenentwicklung ist hierbei wichtig, die besagt, dass Nachverdichtungen nur im Zusammenhang mit Freiraumkompensation – also Qualitätsverbesserung der Naherholung im Wohnumfeld aber auch mikroklimatisch und ökologisch, z. B. durch Gebäudebegrünung verbunden sein dürfen. Wichtige Potentialflächen wurden identifiziert wie Bahngelände Burgstraße, Saumstreifen Schifferstadter Straße mit Verbindung zur Abschirmung A 61, Grünzug Nonnenbach, Schlangewühl und Grünverbindung zum Rhein.

Am 30. 11. 2018 wurde eine Planungswerkstatt mit insgesamt 15 Personen durchgeführt. Die Protokolle der Stadtteilspaziergänge und der Planungswerkstatt sind unter speyer.de/Standort/Stadtentwicklung/Freiraumentwicklung einsehbar.

Das Konzept wird dann nach der Sommerpause zur Beratung vorgestellt.